©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia

II.

Mittheilungen des naturhistorischen Landesmuseums für Kärnten

redigiert von

Dr. Karl Frauscher.

Nr. 6. Zweiundneunzigster Jahrgang. 1902.

Der Herbst 1902 in Klagenfurt.

Von Franz Jäger, k. k. Professor i. R., derzeit meteorologischer Beobachter.

Monat und Jahreszeit	Luftdruck in Millimeter					Luftwärme in Celsius °					Dunstdruck	Feuchtigkeit	Bewölkung	Herrschender Wind
	größter	am	kleinster	am	mittel	größte	am	kleinste	am	mittel	mm	%		
September	731·7	20.	712·3	13.	724·93	26·1	6.	1·0	24.	13·98	9·2	78·0	4·3	NE
October .	736·6	25.	714·2	12.	722·38	18·7	13.	—1·4	25.	8·23	7·2	88·0	6·7	NE
November	732·1	15.	713·9	26.	725·55	11·4	1.	—7·4	22.	—0·76	4·5	89·6	7·8	NE
Herbst . .	733·5	—	713·5	—	724·29	18·7	—	—2·6	—	7·12	7·0	85·2	6·3	NE
					+1·85					—1·09		−2·3	+ 1·9	
Normal .	—	—	—	—	722·44	—	—	—	—	8·21	—	87·5	4·4	SW

Niederschlag			Tage			darunter mit					Ozon		Magnet. Declin.	Grundwasser	Sonnenscheindauer mittel			Verdunstung	Schneehöhe
Summe	größter in 24 h	am	heiter	h. heiter	trüb	Niederschlag	Schnee	Hagel	Gewitt.	Sturm	Nebel	7 h	9 h		Meter Seehöhe	Stunden	%	Intens.	mm	mm
38·3	12·3	13.	13	11	6	9	0	0	3	0	10	8·7	8·1		436·305	193·6	51·5	2·4	27·3	0
122·9	35·5	11.	4	13	14	9	0	0	0	0	17	6·0	3·7		436·995	80·7	24·0	1·6	17·3	0
6·1	3·8	26.	2	5	23	7	6	0	0	0	25	7·1	4·2	D. magn. Declinationsbeobachtung derzeit eingestellt	435·476	42·8	14·3	1·2	4·5	101
167·3	17·2	—	19	29	43	25	6	0	3	0	52	7·3	5·3	—	435·959	317·1	29·9	1·7	49·1	101
—106·2												6·3			—0·773	-12·5	—2·2	0·3		
273·51												—0·4			436·732	329·6	32·1	2·0		
												6·7								

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

September: Am 1. gegen 7 Uhr abends Regen, Gewitter und Wetterleuchten. Am 3. nach Sonnenuntergang intensives Abendroth längs des westlichen Horizontes. Am 6. von 2 Uhr 23 Minuten nachmittags bis abends 7 Uhr 45 Minuten Gewitter in NW, SW, S, SE, E und NE mit Regen und folgendem Wetterleuchten. Regenbogen. Am 10. abends Wetterleuchten in N, nachts Regen. Am 12. nachts Regen. 8 Uhr 40 Minuten ein schöner Mondregenbogen, es regnete theilweise und mit Unterbrechung, während im Süden der Mond besonders hell leuchtete; die Wolken zogen eilends einzeln am Firmamente hin und her. Am 13. nachmittags bis abends Regen, gegen 6 Uhr Gewitter. Am 16. morgens, am 18. nachmittags, abends und nachts Regen. Am 24. morgens starker Reif, etwas schwächer am 25., 26. und 27. Am 24. abends 8 Uhr 30 Minuten zeigte sich ein hellleuchtendes Meteor über der Stadt von NW—SE, das gleich einer feurigen Rakete schön zerplatzte. (Frau Stelzer). Am 29. Regen bis zum Abend. Am 30. vormittags Regenspur. Meist heitere Tage. Temperatur des Wörthersees bei Pritschitz am 27. um 3 Uhr nachmittags 19·4° C.

October: Am 1. morgens Nebelnässen, später Regen und Sonnenschein. Am 4., 5., 6. und 7. theils bei Tage, theils nachts, doch mit Unterbrechungen, Regen. Am 8. morgens ist der Stou-Gipfel in den Karawanken leicht beschneit, ebenso die Gipfel der Gebirge in NW. Am 10. starker Nebel. Am 11. morgens und nachmittags Regen, ebenso am 12. mit warmem Südwind morgens. Den 17. von 5 Uhr morgens an Regen bis 10 Uhr 30 Minuten nachts. Darauf Schneien im Gebirge, am 18. lag der Neuschnee im Gebirge bis 700 Meter herab; nachmittags wieder Regenspur. Am 20. morgens Nebelnässen. Am 22. nachmittags bis in die Nacht Regen. Am 24. und besonders am 25. starker Reif. Eis im Verdunstungsmesser. Am 28. und 29. Regen. Am 30. die Temperatur des Wörthersee bei Pritschitz um 11 Uhr vormittags 12·9° C. Viel Regen und neblig. Am 4. October wurden noch Schwalben gesehen. Der Abzug hat aber schon am 10. September begonnen.

November: Am 5. morgens Nebelnässen; am 9. abends ein Mondhof; 10. morgens Nebelnässen, darauf Regenspur. Am 16. morgens Nebelnässen und Reiffrost. Eis im Verdunstungsmesser. Am 17. vormittags und öfters des Tages Schneien in einzelnen Flocken. Am 18. morgens Schneespur. Am 19. morgens Schneien, vormittags

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

und nachts. Am 20. vormittags Schneien. Am 22. der Lendcanal mit Eis bedeckt und zugefroren („Klagenfurter Zeitung"). Am 26. mittags, abends und nachts Schneien; am 27. morgens Schneien. Temperatur des Wörtherſees bei Pritſchitz + 6·0° C. Der November trocken und neblig.

Grenzen der Kartographie und Geoplastik.

Es iſt nicht Aufgabe dieſer Zeilen, über beide Theile Erſchöpfendes zu bringen. Nur in knappen Umriſſen ſollen Zwecke und Grenzen beider Gebiete feſtgelegt werden. Als Einleitung möge der geſchichtliche Theil der Entwicklung des Kartenweſens angeſehen werden.

Es war das Beſtreben aller Völker von jeher, Geſehenes zeichneriſch, maleriſch oder plaſtiſch wieder zu geben, die großen Culturvölker des Alterthums voran! Sie verſuchten nicht nur das Antlitz ihrer Götter in formvollendeter Weiſe wiederzugeben, auch das Antlitz der Erde ſollte ſeine Darſtellung finden. Die Griechen ſchufen ſchon durch Anaximander v. Milet (610—546 v. Chr.) die erſten Karten. Dieſe waren dem Handelsbedürfniſſe der Nation angemeſſen, alſo Seekarten! (Darſtellung durch einfache Umriſslinien die Ufer darſtellend.) Aber ſchon Dikäarch v. Meſſina (350—290) ſchuf eine Orientierungslinie Oſt-Weſt, die Längsachſe des Mittelmeeres verſinnlichend. Sie kann als der Vorbote unſerer Parallelkreiſe gelten! Bald folgte darauf die erſte Nord-Süd-Linie. (Schneidung beider Linien in der Stadt Rhodus.) Aber ſchon Hipparch (180—125), der größte Aſtronom des Alterthums, faſste die Erde als Kugel auf, kennt einen Aequator und theilt dieſen in 360 Grade ein!!!

Sein großer Nachfolger: Claudius Ptolomäus (87 bis 150) zeichnet die Mittagslinien zuſammenlaufend nach den Polen hin! Von da an bis zur heutigen Darſtellung des Gradnetzes iſt im Grunde genommen kein Fortſchritt zu verzeichnen, und ein ganzes Mittelalter liegt dazwiſchen!

Griechen und Römer vernachläſſigten die Kartenkunſt der alten Aegypter. Julius Cäſar ließ ſogenannte Wegkarten anfertigen, die ſtrategiſchen Zwecken dienen ſollten. Von einer Genauigkeit der Poſitionsbeſtimmung eines Ortes konnte keine Rede ſein. Der Lauf der Ströme, die Lage der Städte u. ſ. w. war höchſt ungenau. Auch die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 92

Autor(en)/Author(s): Jäger Franz

Artikel/Article: Der Herbst 1902 in Klagenfurt 217-219